



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

Zuschrift An das Ewige Wort/ welches ist Fleisch worden/ den
Eingebornen Sohn Gottes Jesum Christum Meinen höchsten Herrn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)



Zuschriſſe

An das Ewige Wort/welches iſt Fleisch worden/den
Eingebornen Sohn Gottes Ieſum Chriſtum

Meinen höchſten GELIKEN.



S iſt ein groſſe Vermessenheit und Frevel / O
König der Glori / daß ich nichtiger Menſch /
und dein geringfügiges Geſchöpf / mich unter-
ſuchen darff / diſes gegenwärtiges Werck / ſo
von meiner Hand herkommet / dir vorzutras-
gen ; und ob mir zwar ſo wol die mehr als für-
trefflichſte Hoheit deiner Majestät / als auch der tieffſte Ab-
grund meiner Nidrigkeit im Wege ſiehet ; jedoch wem ſolte
und könnte ich dann ſonſten alle Wort und Warheiten / die
in diſem Werck begriffen ſeynd / vernünftiger und mit beſ-
ſerem Zug aufopffern / als eben dem jenigen / der das Ewige
Wort des Vatters / und zugleich die Erſte Warheit iſt ? Von
der handelt es / als ſeiner fürnehmſten Materi ; von der
kommt es her / als ſeinem wahren Urfprung. Gleichwie
dann alle Flüs / maſſen du durch einen deiner Diener uns
deſſen erinnert haſt / ſich wiederum in das Meer eingieſſen /
von dem ſie ſeynd ausgefloſſen ; Alſo biſt du allein der Ur-
ſprung

✠ ij

sprung wohin dieses Büchlein wieder kehren soll. Derhal-
 ben werffe ich mich vor dem Thron deiner hoch heiligsten Ma-
 jestät mit Leib / Herzen und Gemüt in tiefster Demut / und
 möglich-größter Anmutung darnider / opffere und schencke
 es dir zu eigen ; der Hoffnung / ob es zwar ein geringes Ding /
 und verächtlich / schlechtes Geschwätz ist / als man von dir sol-
 te reden und schreiben / so werde es jedoch dir nicht gar aller-
 dings verdriesslich und unannehmlich seyn / alldieweil auch
 der Kinder Stutzgen und Stammeln ihren Eltern nicht mis-
 fallet : Dich beynebenst bittend / du wollest deinen reichen
 Segen darüber ergiessen / auch kräftig wirken / auf daß so
 vil Wort / als darinnen geschriben stehen / zu so vil heller
 Sonnen / Stralen / und Feuerflammen werden / wodurch al-
 ler Menschen Verstand und Herz / mit deiner Erkandnuß
 und Liebe zu erleuchten / und zu entzünden ; damit ich / samt
 allen denen / so sie lesen werden / durch deine grosse Barmher-
 zigkeit / deren ich mich ganz unwürdig achte / dich hieunter
 im Stand der Gnaden vollkommen erkennen / ehren und lie-
 ben ; dort Oben aber im Stand der Glori noch vollkommener
 auf ewig.

Vorrede